

Gender Studies

Lehrveranstaltungen

Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies

Sommersemester 2008



Rupertus Buchhandlung

Uns geht es immer um Sie

Unser Angebot:

- ✓ Belletristik
- ✓ Reise
- ✓ Gesundheit
- ✓ Salzburg
- ✓ Kunst und Musik
- ✓ Geschichte
- ✓ Theologie
- ✓ Naturwissenschaft
- ✓ EDV und CD-Rom
- ✓ Wirtschaft und Recht
- ✓ Psychologie und Lebenshilfe
- ✓ Pädagogik
- ✓ Sprachen
- ✓ Philosophie
- ✓ Geisteswissenschaft
- ✓ Hörbücher

Dreifaltigkeitsgasse 12, A-5020 Salzburg
Tel. 0662 / 878733-0; Fax 0662 / 871661
E-Mail: info@rupertusbuch.at; www.rupertusbuch.at

Impressum:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Büro des Rektorats der Universität Salzburg

Kaigasse 17

5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/gendup

teresa.schweiger2@sbg.ac.at

ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at

irene.rehrl@sbg.ac.at

Tel.: +43/662/8044 – 2522

Vorwort

Liebe Studierende,

wir freuen uns Euch das Gender Studies Lehrveranstaltungsverzeichnis für das Sommersemester 2008 präsentieren zu dürfen, welches mit einem umfangreichen Lehrangebot und zahlreichen Veranstaltungen rund ums Studium aufwarten kann. Als diesjährige Gender Studies Gastprofessorin begrüßen wir Dr.ⁱⁿ Gabriele Dietze, die zwei Lehrveranstaltungen anbietet:

- VO: Gender Studies und Intersektionalität
- PS: Ausländerdiskurse

Genauere Informationen zu Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Dietze und zu den beiden Lehrveranstaltungen findet Ihr im Inneren dieses Vorlesungsverzeichnisses. Aber auch ein Überblick über das gesamte Lehrangebot für die einzelnen Gender Studies Wahlfachmodule sowie nähere Details zu allen Lehrveranstaltungen und LehrveranstaltungsleiterInnen sind darin enthalten.

In diesem Vorlesungsverzeichnis sind die Veranstaltungen rund ums Studium ebenfalls ersichtlich und näher beschrieben. Den Auftakt bildet zu Beginn des Semesters am 11. März ein Infotreffen für Studierende im gendup, welches die einmalige Gelegenheit bietet, nähere Informationen zu den Gender Studies und vielen anderen Bereichen persönlich in Erfahrung zu bringen.

Dieses Semester findet erstmalig ein gendup-Fotowettbewerb statt. Alle Studierenden sind herzlich eingeladen mitzumachen und sich zum Thema „gender“ zu äußern. Die prämierten Bilder werden in einer Ausstellung im gendup zu sehen sein.

Ganz neu gibt es in diesem Sommersemester ein Lauftraining für Frauen, das den Teilnehmerinnen ermöglichen soll, am *dm-Lauf 2008* in Wien gemeinsam zu starten.

Im Bereich der Studentinnenförderung bieten wir dieses Semester an:

- Literaturrecherche für Diplomandinnen und Dissertantinnen
- Schreibwerkstätte für Studentinnen

Am 10. Juni 2008 um 18:00 Uhr findet die Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten statt. In dieser Veranstaltung erhalten Studierende die Möglichkeit ihre Diplomarbeiten/Dissertationen vorzustellen und zu diskutieren.

Alle Informationen zum Gender Studies Lehrangebot können auch auf unserer Website www.uni-salzburg.at/gendup abgerufen werden und sind ebenfalls im PLUSonline-System unter Universität Salzburg ► Studienangebot ► sonstiges Studium/Fakultätsübergreifende Lehre (ganz unten) ► Wahlfächer zu finden.

Für weitere Fragen zu den Angeboten der Gender Studies Lehre und Frauenförderungsangeboten steht Euch das gendup Team von Montag bis Donnerstag von 09:00 – 12:00 Uhr (oder nach Vereinbarung) jederzeit gerne zur Verfügung. Ein Telefonanruf, eine Email oder ein persönlicher Besuch im gendup – wir freuen uns über Euer Interesse!

Einen guten Start ins neue Gender Semester wünschen Euch

Mag.^a Teresa Schweiger
Mag.^a Ingrid Schmutzhart
Ursula Vieider Bakk. Komm.
Irene Rehr

Ao. Univ.-Prof. Dr. Edgar Forster
Vorsitzender des Expert/inn/enrates
Gender Studies der Universität Salzburg

Inhalt

Überblick über Wahlfachmodule	6
Ulrike Aichhorn Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen	8
Silvia Arzt Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung	9
Barbara Asen/Maria Ecker Humor als Mittel der Gesellschaftskritik im 19. und 20. Jahrhundert. Geschlecht, Ethnizität und politische Einstellung als Ausgangspunkt für humorvolle zeitgenössische Kritik	10
Gabriele Blaikner Genderlinguistik: Anhand des Französischen (kontrastiv Deutsch/Englisch)	11
Marietta Calderon-Tichy Vergleichende Sprachwissenschaft: Romanistische Namensforschung	12
Gabriele Dietze – Gastprofessorin Gender Studies Gender Studies und Intersektionalität	13
Gabriele Dietze – Gastprofessorin Gender Studies Ausländerdiskurse	14
Monika Frass Herrscherinnen in der Antike	15
Hildegard Fraueneder Fremde/Positionen. Ein vergleichender „Streifzug“ durch die Kunstproduktion und -rezeption des 19. u. 20. Jahrhunderts	16
Doris Gödl Lektürekurs Gender Studies – Gender Theorien	17
Herbert Grassl Sexualleben im Altertum	18
Christa Gürtler Gender Studies in der Literaturwissenschaft: Geschlechterbilder in der Wiener Moderne	19
Elke Krasny Stadt Raum Gender – Die Produktion urbaner Narrative. Kritische Reflexion als Intervention	20
Birge Krondorfer Autonomie und Abhängigkeit. Frauen – Identitäten – Politik	21
Albert Lichtblau Einführung in die Oral History – Migration: Klasse und Geschlecht.....	22

Teresa Schweiger/Johanna Reidel-Mathias Praxisfeld Gender Studies	23
Sabine Veits-Falk Geschichte der Frauenbewegungen	24
Irmtraud Voglmayr Alter(n) – Geschlecht – Medien	25
Beate Wimmer-Puchinger Frauengesundheit im Lebenszyklus	26
Patrizia Zuckerhut Sexualisierte und geschlechtlich ausgeprägte Gewalt u. ihre Hintergründe im Kulturvergleich ...	27

STUDENTINNENFÖRDERUNG

Monika Neuhofer Schreibwerkstätte für Studentinnen	28
Gabriele Erhart/Susanna Hettegger Von Aleph bis Zeitschriftendatenbank – Professionelle Literaturrecherche von A – Z für Diplomandinnen und Dissertantinnen	29
Lauftraining für Wissenschaftlerinnen und Studentinnen	30

VERANSTALTUNGEN

Großes Info-Treffen im gendup	31
Redaktionstreffen Newsletter der Gender Studies Studierenden	32
gendup-Fotowettbewerb 2008	33
Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten	34
Erika Weinzierl-Preis 2008	35
karriere_links – Förderprogramm für Wissenschaftlerinnen	36
Frauen-Frühlingsuni in Salzburg	38
„ Sakkorausch “ – ein Theaterstück von Elisabeth Reichart/Ankündigung	38

Überblick über das Lehrangebot für die einzelnen

Inhaltliche Gliederung der Module

GEST – Modul A: Einführung in Gender Studies

GEST – Modul B: Politik, Gesellschaft & Recht

GEST – Modul C: Geschichte: Wandel & Kontinuitäten

GEST – Modul D: Arbeit – Alltag – Macht

GEST – Modul E: Erziehung, Sozialisation & Identität

GEST – Modul F: Kulturanalysen

GEST – Modul G: Natur – Mensch – Technik

GEST – Modul H: Institution, Kommunikation, Sprache

GEST – Modul I: Praktikum, Organisation & Management

Modul A

KO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)

VO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)

VO: Gender Studies und Intersektionalität (Gastprofessorin Dietze)

PS: Lektürekurs Gender Studies – Gender Theorien (Gödl)

PS: Gender Studies in der Literaturwissenschaft: Geschlechterbilder in der Wiener Moderne (Gürtler)

VO: Geschichte der Frauenbewegungen (Veits-Falk) – Pflicht für GEST

Lehrveranstaltungen für das Modul A können – mit Ausnahme der Pflichtveranstaltungen – nach freier Wahl aus dem gesamten Modulangebot gewählt werden!

Modul B

SE: Frauenrecht für Diplomandinnen und Dissertantinnen (Aichhorn)

KO: Humor als Mittel der Gesellschaftskritik im 19. und 20. Jahrhundert (Asen/Ecker)

PS: Ausländerdiskurse (Gastprofessorin Dietze)

SE: Sexualleben im Altertum (Grassl)

PS: Autonomie und Abhängigkeit. Frauen – Identitäten – Politik (Krondorfer)

SE: Einführung in die Oral History – Migration: Klasse und Geschlecht (Lichtblau)

PS: Praxisfeld Gender Studies (Schweiger/Reidel-Mathias)

PS: Alter(n) – Geschlecht – Medien (Voglmayr)

Modul C

KO: Humor als Mittel der Gesellschaftskritik im 19. und 20. Jahrhundert (Asen/Ecker)

VO: Vergleichende Sprachwissenschaft: Romanistische Namensforschung (Calderon-Tichy)

PS: Ausländerdiskurse (Gastprofessorin Dietze)

VO: Herrscherinnen in der Antike (Frass)

VU: Stadt Raum Gender – Die Produktion urbaner Narrative. Krit. Reflexion als Intervention (Krasny)

SE: Einführung in die Oral History – Migration: Klasse und Geschlecht (Lichtblau)

VO: Geschichte der Frauenbewegungen (Veits-Falk)

Modul D

SE: Frauenrecht für Diplomandinnen und Dissertantinnen (Aichhorn)

PS: Autonomie und Abhängigkeit. Frauen – Identitäten – Politik (Krondorfer)

SE: Einführung in die Oral History – Migration: Klasse und Geschlecht (Lichtblau)

PS: Praxisfeld Gender Studies (Schweiger/Reidel-Mathias)

SE: Sexualisierte u. geschlechtl. ausgeprägte Gewalt u. ihre Hintergründe im Kulturvergleich (Zuckerhut)

Wahlfachmodule im Sommersemester 2008

Modul E

- PS: Genderlinguistik: Anhand des Französischen (kontrastiv Deutsch/Englisch) (Blaikner)
- VO: Gender Studies und Intersektionalität (Gastprofessorin Dietze)
- PS: Ausländerdiskurse (Gastprofessorin Dietze)
- VO: Fremde/Positionen. Kunstproduktion und -rezeption des 19. und 20. Jhdts. (Fraueneder)
- PS: Autonomie und Abhängigkeit. Frauen – Identitäten – Politik (Krondorfer)
- SE: Einführung in die Oral History – Migration: Klasse und Geschlecht (Lichtblau)
- VO: Frauengesundheit im Lebenszyklus (Wimmer-Puchinger)
- SE: Sexualisierte u. geschlechtl. ausgeprägte Gewalt u. ihre Hintergründe im Kulturvergl. (Zuckerhut)

Modul F

- KO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)
- VO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)
- PS: Genderlinguistik: Anhand des Französischen (kontrastiv Deutsch/Englisch) (Blaikner)
- VO: Gender Studies und Intersektionalität (Gastprofessorin Dietze)
- VO: Herrscherinnen in der Antike (Frass)
- VO: Fremde/Positionen. Kunstproduktion und -rezeption des 19. und 20. Jhdts. (Fraueneder)
- SE: Sexualleben im Altertum (Grassl)
- PS: Gender Studies in der Literaturwissenschaft: Geschlechterbilder in der Wiener Moderne (Gürtler)
- SE: Sexualisierte u. geschlechtl. ausgeprägte Gewalt u. ihre Hintergründe im Kulturvergl. (Zuckerhut)

Modul G

- VU: Stadt Raum Gender – Die Produktion urbaner Narrative. Krit. Reflexion als Intervention (Krasny)
- PS: Alter(n) – Geschlecht – Medien (Voglmayr)
- VO: Frauengesundheit im Lebenszyklus (Wimmer-Puchinger)

Modul H

- PS: Genderlinguistik: Anhand des Französischen (kontrastiv Deutsch/Englisch) (Blaikner)
- VO: Vergleichende Sprachwissenschaft: Romanistische Namensforschung (Calderon-Tichy)
- PS: Lektürekurs Gender Studies – Gender Theorien (Gödl)
- PS: Gender Studies in der Literaturwissenschaft: Geschlechterbilder in der Wiener Moderne (Gürtler)
- VU: Stadt Raum Gender – Die Produktion urbaner Narrative. Krit. Reflexion als Intervention (Krasny)
- PS: Alter(n) – Geschlecht – Medien (Voglmayr)

Modul I

- PS: Praxisfeld Gender Studies (Schweiger/Reidel-Mathias)
- Praktikum (im Rahmen von 200 Stunden) ist jederzeit möglich, Infos im gendup,
Tel.: 0662/8044-2520 oder unter www.uni-salzburg.at/gendup.

Damit Ihr immer am aktuellen Stand seid – insbesondere was Hörsäle oder sonstige Verschiebungen betrifft – bitten wir Euch, stets auf unserer Homepage nachzusehen: www.uni-salzburg.at/gendup.

SE: Frauenrecht für DiplomandInnen und DissertantInnen

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ulrike Aichhorn

Ort:	HS 214, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Churfürststraße 1
Zeit:	nach Übereinkunft
Beginn:	4. März 2008, 14:00 Uhr
LV-Nummer:	101333
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplom- und Dissertationsstudium Rechtswissenschaften; Wahlfachbereich Gender Studies: Modul B, D
Anmeldung:	über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Studierenden werden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung die Themen ihrer Diplomarbeiten bzw. Dissertationen in Referaten und Seminararbeiten vorstellen und diskutieren.
Die Inhalte sollen sich im Wesentlichen auf das Familien-, Ehe- und Scheidungsrecht beziehen.

Lehrveranstaltungsleiterin

Ulrike Aichhorn ist Professorin für Rechtswissenschaften. Sie ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Wien, Gastprofessorin an der Universität Klagenfurt und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österreichischen Institut für Rechtspolitik. Sie arbeitet als Rechtsberaterin in Salzburg. Im Jänner 2004 wurde ihr die *venia docendi* für Rechtsgeschichte und Frauenrecht an der Universität Salzburg verliehen.

VO+KO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Silvia Arzt

Ort:	HS 107, Theologische Fakultät, Universitätsplatz 1
Zeit:	VO: Mittwoch, 10:00 – 11:00 Uhr KO: Mittwoch, 11:00 – 12:00 Uhr
Beginn:	5. März 2008
LV-Nummer:	VO: 760067 KO: 760070
ECTS/Sst.:	VO: 1 cr./1 Sst. KO: 1 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	Theologische Frauen- und Geschlechterforschung im 1. Studienabschnitt für Lehramt Religion (O20), Katholische Religionspädagogik (O12) und Katholische Fachtheologie (O11); Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F
Anmeldung:	Anmeldung für das Konversatorium im PLUSonline ist notwendig bis 27.02.08 Wichtig: Eine Teilnahme am KO ist nur in Verbindung mit der VO möglich, die TeilnehmerInnenzahl ist beim KO auf 20 beschränkt.

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung bietet eine grundlegende Einführung in die Entstehungskontexte Feministischer Theologie, in die Grundbegriffe der Frauen- und Geschlechterforschung und zentrale Themen der theologischen Frauen-Geschlechterforschung, vor allem aus dem Bereich der Praktischen Theologie. Themenwünsche der TeilnehmerInnen werden berücksichtigt.

Im Konversatorium besteht die Möglichkeit zur Vertiefung, gemeinsamen Textlektüre und Diskussion.

Literatur (auszugsweise)

Leicht, Irene/Rakel, Claudia/Rieger-Goertz, Stefanie (Hg): Arbeitsbuch Feministische Theologie. Inhalte, Methoden und Materialien für Hochschule, Erwachsenenbildung und Gemeinde. Gütersloh: Kaiser 2003.

Karle, Isolde: „Da ist nicht mehr Mann noch Frau ...“. Theologie jenseits der Geschlechterdifferenz. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2006.

Wacker, Marie-Theres/Rieger-Goertz, Stefanie (Hg.): Mannsbilder. Kritische Männerforschung und theologische Frauenforschung im Gespräch. Berlin u. a.: LIT-Verlag 2006.

Lehrveranstaltungsleiterin

Silvia Arzt ist Assistenzprofessorin am Fachbereich Praktische Theologie der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Feministische Theologie und Religionspädagogik, Bibeldidaktik, religiöse Sozialisation, Religiosität in der Familie; siehe auch homepage: www.uni-salzburg.at/pth/relp/silvia.arzt.

KO: Humor als Mittel der Gesellschaftskritik im 19. und 20. Jahrhundert. Geschlecht, Ethnizität und politische Einstellung als Ausgangspunkt für humorvolle zeitgenössische Kritik

Mag.^a Barbara Asen/Dr.ⁱⁿ Maria Ecker

Ort:	SI 116, FB Geschichte, Rudolfskai 42
Zeit:	Donnerstag, 14:00 – 18:00 Uhr ▶ 03.04.08 ▶ 17.04.08 ▶ 08.05.08 ▶ 15.05.08 ▶ 29.05.08 ▶ 12.06.08
Beginn:	13. März 2008
LV-Nummer:	312677
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomstudium Geschichte (312) Kulturgeschichte; Bakk. Geschichte (603), Kernfächer-Überblick/Kulturgeschichte; Masterstudium Geschichte (803) Kernfach 1 Kulturgeschichte; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, C

Lehrveranstaltungsinhalt

Was ist Humor eigentlich? Welche Funktionen wurden und werden mit ihm in Verbindung gebracht? In welcher Form fand er Eingang in die Geschichte? Wer lachte wann über wen? Und welche Theorien wurden im Lauf der Zeit dazu aufgestellt?

Fragestellungen wie diese werden in der Lehrveranstaltung behandelt, wobei die Funktion von Humor als Mittel der Aufarbeitung und Kritik vergangener und zeitgenössischer Gesellschaften im Mittelpunkt stehen soll. Humor wird gerade in neueren, vom „cultural turn“ beeinflussten Untersuchungen als kultureller und sozialer Faktor verstanden, der zwangsläufig an gesellschaftliche Hierarchien gebunden ist. Kategorien wie „Geschlecht“, „Ethnizität“, „soziale Schicht“ oder die politische Einstellung nehmen somit nicht nur bei der Analyse, sondern auch bei der Produktion und Rezeption von Humor einen zentralen Stellenwert ein. So präsentieren sich etwa die Mittel und Ergebnisse der Humorproduktion in demokratischen und totalitären Systemen in völlig unterschiedlicher Weise – eine Tatsache, der durch die schwerpunktmäßige Behandlung der Zeit des Nationalsozialismus in der LV Rechnung getragen wird. Der geschichtswissenschaftliche Zugang zum Thema zeigt, dass das Lachen als Kulturphänomen an bestimmte historische, soziale und personelle Konstellationen gebunden ist und einerseits als Mittel der Stabilisierung und Bestätigung sozialer Hierarchien und hegemonialer Kultursysteme, andererseits zur Anfechtung bzw. Subversion derselben – z. B. beim Ansprechen von Tabuthemen – dient(e).

Als theoretische Grundlage werden von den LV-Leiterinnen die wichtigsten Konzepte und Theorien zur Humorfeldforschung eingeführt. Zudem sollen verschiedene Funktionen, Formen und Definitionen von „Humor“ besprochen und anhand konkreter Beispiele, die sich vorwiegend auf die Zeitgeschichte beziehen, dargelegt werden.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Barbara Asen ist Historikerin an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Theorie der Geschlechterforschung, Kulturgeschichte des 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkt Kabarettgeschichte.

Maria Ecker ist Historikerin an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Holocaust-Gedenkkulturen in Israel und den USA; das Thema Holocaust im Unterricht; Gedächtnis- und Erzählforschung.

VO: GENDERLINGUISTIK: Anhand des Französischen (kontrastiv Deutsch/Englisch)

Dr.ⁱⁿ Gabriele Blaikner

Ort:	HS 349, FB Romanistik, Akademiestraße 24
Zeit:	Dienstag, 12:30 – 14:00 Uhr
Beginn:	4. März 2008
LV-Nummer:	346726
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomstudium Romanistik (236); Lehramtsstudium UF Französisch (347); Bakk. Romanistik/Französisch (647); Masterstudium Romanistik/Französisch (886); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul E, F, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Die VO des 2. Studienabschnitts behandelt die wesentlichen Aspekte von Genus und Gender, ausgehend von der synchronen grammatischen Beschreibung der Kategorie „Genus“ im Französischen.

Weitere Themenkomplexe: die Pronominalsysteme der untersuchten Sprachen; die französischen Nomina; die Problematik weiblicher Berufs- und Titelbezeichnungen; lexikographische Untersuchungen; die Semantik des weiblichen „ich“; Diminutivbildungen und sexistische Bezeichnungen (auch Stereotypen).

In Anwendung werden literarisch-textologische Modellanalysen von Primärtexten und Sekundärliteratur vorgestellt.

Literatur

Becquer, A. et al.: *Femme, j'écris ton nom... Guide d'aide à la féminisation des noms de métiers, grades et fonctions*. Paris: CNRS und InaLF 1999.

Corbett, Greville G.: *Gender*. Cambridge: Cambridge University Press 1995 (1991).

Dahmen, Wolfgang (Hrsg.): *Sprache und Geschlecht in der Romania*. Tübingen: Narr 1997.

Hellinger, Marlis: *Kontrastive feministische Linguistik. Mechanismen sprachlicher Diskriminierung im Englischen und Deutschen*. München: Hueber 1990.

Schröter, Melani/Wolfram, Hans-Joachim: „Der Einfluss geschlechtsrollenkongruenten und -diskrepananten Gesprächsverhaltens auf die Personenwahrnehmung“ In: *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 45 (Oktober 2006).

Lehrveranstaltungsleiterin

Gabriele Blaikner studierte Romanistik/Anglistik in Wien. 1996-1998 Charlotte-Bühler-Habilitationsstipendium durch den FWF. Habilitation „Romanische Philologie (Französische Sprachwissenschaft)“. 2000/2001 Gastprofessorin für Vergleichende Literaturwissenschaft in Wien. 2007/08 Gastprofessur am Arbeitsbereich für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft Wien. Seit 2000 ist sie ao. Professorin am FB Romanistik Universität Salzburg und derzeit Leiterin der Arbeitsforschungsgruppe „Übersetzungswissenschaft und Rezeptionsforschung“.

VO: Vergleichende Sprachwissenschaft: Romanistische Namensforschung

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Marietta Calderon-Tichy

Ort:	HS 349, FB Romanistik, Akademiestraße 24, 1. Stock
Zeit:	Donnerstag, 15:30 – 17:00 Uhr
Beginn:	6. März 2008
LV-Nummer:	346617
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	PF Diplomstudium Romanistik (236)/Spezialisierungsphase; PF Romanistik/ Französisch (886)/Sprachwissenschaft.; PF Romanistik/Italienisch (887)/Sprach wissenschaft.; PF Romanistik/Spanisch (888)/Sprachwissenschaft.; PF Romanistik/ Portugiesisch (889)/Sprachwissenschaft.; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgehend von einem theoriebezogenen Überblick über die Grundlagen der Eigennamenforschung (Onomastik), ihre Subdisziplinen Personen-, Orts- und Sachnamenforschung, ihre konzeptuelle Fassbarkeit (N-Theorie) sowie einem Forschungsüberblick über für die Romanistik wichtigen zeitlichen und räumlichen Schwerpunkte und Entwicklungen („State of the Art“) werden in der gesamten Romania und in interkulturellen Kontexten vergleichend besonders relevante Phänomene, die auf das Zusammenwirken von Namen und Gesellschaften verweisen, aus syn- und diachroner Sicht in ihren Wechselwirkungen und interdisziplinär behandelt. Um den TeilnehmerInnen Zugänge zu Erkenntnissen in unterschiedlichen, verschiedensprachigen Publikationen und zu eigener Forschung zu erleichtern, wird auf die Auseinandersetzung mit Terminologie(n) und damit verbundene Problematiken großer Wert gelegt. Fragen der °N-Semantik (N-Funktionen, Transparenz und Opakheit, Übersetzbarkeit von N, ...)

°N-Pragmatik (N-Wahlen, -wechsel, -vergaben und -aktualisierungen, N in interkultureller Kommunikation, N(s)rechte, N-Systeme, Benennungstraditionen, ...)

°Sozio-Onomastik (N-Moden, diskursive Identitätskonstruktionen durch N-Gebrauch, Gender-, Milieu-, Schicht-, Generations-, Kulturprozessaspekte, Ein- und Mehrnamigkeit, Namenbestandsprobleme, ...)

°N-Morphologie und einer N-Syntax (N-Typen, -kombinationen, -sets und -systeme, eingeschränkte Grammatikalität, Appellativa vs. Propria, ...)

leiten über zu qualitativen und quantitativen Onomastikmethoden, die in Zusammenhang mit ihrer Themenadäquatheit und interdisziplinären Erfordernissen an konkreten Forschungsergebnissen präsentiert werden. Zudem sind Berichte von SpezialistInnen geplant, die onomastisches Arbeiten in der Praxis beleuchten.

Lehrveranstaltungsleiterin

Marietta Calderon-Tichy studierte Romanistik (Diplom, Sprachwissenschaft, Lehramt) und Sprachmittlung an der Universität Wien. Lehrtätigkeit auch an der WU und am Institut für Judaistik der Universität Wien sowie an ausländischen Universitäten. Projekt „Frankophonie in Israel – Variationen und Identitäten“ gefördert u. a. vom FWF (Erwin Schrödinger-Stipendium) und dem David Herzog-Fonds. Aktuelle Forschungsschwerpunkte: Diskursanalyse, Code Switching und Code Choices, Personennamenforschung.

GASTPROFESSORIN

VO: Gender Studies und Intersektionalität

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Dietze

Ort:	FB Germanistik, Akademiestraße 20
Zeit:	Die Termine, Zeiten und den Hörsaal entnehmen Sie bitte dem PLUSonline oder der gendup-Homepage www.uni-salzburg.at/gendup
Beginn:	6. März 2008 (Zeit entnehmen Sie bitte dem PLUSonline)
LV-Nummer:	332700
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Pflicht Kowi Bakk. § 7.7 (interkulturelle Kommunikation); Freies Wahlfach Bakk. Slawistik, Theologie; Germanistik; Geschichte LA – Modul Sozialkunde und Pol. Bildung (2. Studienabschnitt); Geschichte Bakk. – Modul Theorien und Methoden (anstelle einer LV aus Politikwiss./Soziologie) Wahlfach; Geschichte Master – Modul Theorien und Methoden (anstelle einer LV aus Politikwiss./Soziologie); Wahlmodul (wenn Gender Studies); Geschichte Diplomstudium – Freie Wahlfächer; Erziehungswissenschaft; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, E, F

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung geht der Entwicklung der Kategorie Gender und der ‚Transdisziplin‘ Gender-Studies aus angloamerikanischer und europäischer Sicht nach. Zentral sind dabei:

- feministische Politik in ihren verschiedenen politischen Ausprägungen,
- Entwicklung und Einfluss der Kategorie Gender in Anthropologie, Psychologie, Geschichte und Kulturwissenschaft und
- Intersektionalität von „Rasse“, Klasse, Sexualität und Geschlecht
- Einführung in Black – und Postcolonial Feminism und Critical Whiteness Theory.

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick zur Geschichte, Methodologie, den Konflikten, Gegenstandsbereichen und Projekten gegenwärtiger Gender Studies mit besonderem Fokus auf Gender Studies als „Transdisziplin“ bieten.

Lehrveranstaltungsleiterin

Gabriele Dietze, Studium Politologie, Soziologie und Germanistik an der Johann Wolfgang von Goethe Universität Frankfurt. Späterer Studienschwerpunkt Philosophie, Germanistik und Soziologie; 1977 Magister Artium in Neuere Deutsche Philologie; Literaturkritikerin, Essayistin und Herausgeberin, Lektorin; 1995 Doktorat in Amerikanistik: „Genre und Gender – Geschlechterverhältnisse im Amerikanischen Privatdetektivroman“; 2003 Habilitation. Thema: „Gerechtigkeit Verhandeln zur Konkurrenz von Race- und Gender-Emanzipationsdiskursen von Uncle Tom´s Cabin bis zum O. J. Simpson Prozess“, Humboldt Universität zu Berlin; Gastprofessur University of Chicago, Austauschprofessorin in Oslo, Hochschulassistentin für Gender Studies, Humboldt Universität; Gastprofessur für Kulturwissenschaft – Gender, Karl Franzens Universität, Graz; Gastprofessur in Klagenfurt, Lehrauftrag in Wien.

GASTPROFESSORIN

PS: Ausländerdiskurse

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Gabriele Dietze

Ort:	HS 314, FB Germanistik, Akademiestraße 20
Zeit:	▶ Mi, 02.04.08 ▶ Do, 03.04.08 ▶ Fr, 04.04.08 ▶ Mi, 07.05.08 ▶ Do, 08.05.08 ▶ Fr, 09.05.08, jew. 12:45 – 15:45 Uhr
Beginn:	6. März 2008, 12:45 – 15:45 Uhr
LV-Nummer:	332701
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst. (bzw. die Credits, die vom FB Germanistik vergeben werden)
Anrechenbar:	Pflicht Kowi Bakk. § 7.5 (Medien in Österreich); Pflicht Germanistik; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, C, E
Anmeldung:	Anmeldung über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar befasst sich mit deutschen und österreichischen literarischen und filmischen Diskursen über Ausländer nach dem 2. Weltkrieg, die historisch je unterschiedlich als 'Fremd- oder Gastarbeiter' bis zu 'Menschen mit Migrationshintergrund' verstanden wurden.

Ziel: Vertieftes Verständnis für die Funktion von Diskursen über Fremden sowohl für die Bildung imaginierter nationaler Gemeinschaften, als auch für Mechanismen des Ausschlusses und/oder der Integration.

Methode: Wöchentliche Vorbereitung von Texten zu spezifischen Themen; nach einleitendem Frontalunterricht in den ersten Sitzungen mündliche Kurzreferate der Studierenden als Grundlage für allgemeine Diskussion der jeweiligen Themenschwerpunkte.

Lehrveranstaltungsleiterin

Gabriele Dietze, Studium Politologie, Soziologie und Germanistik an der Johann Wolfgang von Goethe Universität Frankfurt. Späterer Studienschwerpunkt Philosophie, Germanistik und Soziologie; 1977 Magister Artium in Neuere Deutsche Philologie; Literaturkritikerin, Essayistin und Herausgeberin, Lektorin; 1995 Doktorat in Amerikanistik: „Genre und Gender – Geschlechterverhältnisse im Amerikanischen Privatdetektivroman“; 2003 Habilitation. Thema: „Gerechtigkeit Verhandeln zur Konkurrenz von Race- und Gender-Emanzipationsdiskursen von Uncle Tom´s Cabin bis zum O. J. Simpson Prozess“, Humboldt Universität zu Berlin; Gastprofessur University of Chicago, Austauschprofessorin in Oslo, Hochschulassistentin für Gender Studies, Humboldt Universität; Gastprofessur für Kulturwissenschaft – Gender, Karl Franzens Universität, Graz; Gastprofessur in Klagenfurt, Lehrauftrag in Wien.

VO: Herrscherinnen in der Antike

Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Monika Frass

Ort:	SR 1.42, FB Altertumswissenschaften, Residenzplatz 1, 1. Stock
Zeit:	Mittwoch, 11:15 – 12:45 Uhr
Beginn:	12. März 2008
LV-Nummer:	310515
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	606-1-5; 606-1-6; 606-1-7; CG 31; CG 62; CG 72; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, F

Lehrveranstaltungsinhalt

Frauen erscheinen als einflussreiche Persönlichkeiten an verschiedenen Herrscherhöfen der Antike. Im Mittelpunkt dieser Lehrveranstaltung stehen Biographien historischer Kaiserinnen von der hellenistischen Zeit bis zur Spätantike. Durch einen kritischen Quellenvergleich wird Einblick in das Leben zahlreicher berühmter Frauen, wie beispielsweise Kleopatra oder Theodora, geboten und gleichzeitig ihr möglicher Einfluss näher hinterfragt.

Literatur

Hemelrijk, E. A.: *Matrona docta. Educated Women in the Roman Élite from Cornelia to Julia Domna.* London/New York 1999.
Temporini-Gräfin Vitzthum, H.: *Die Kaiserinnen Roms.* München 2002.

Lehrveranstaltungsleiterin

Monika Frass studierte Alte Geschichte und Altertumskunde sowie Klassische Archäologie in Graz. Seit 1992 am Fachbereich Altertumswissenschaften/Alte Geschichte Salzburg. 2003 Habilitation für das Fach Alte Geschichte und Altertumskunde. Forschungsschwerpunkte: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, Gender Studies (Frauen und Sport, Arbeitswelt von Frauen, Geschlechterdiskurs und Alltagsleben), Politische Geschichte, Elektronische Medien und Didaktik.

VO: Fremde/Positionen. Kunstproduktion und -rezeption des 19. und 20. Jahrhunderts

Dr.ⁱⁿ Hildegard Fraueneder

Ort:	HS 2.04, FB Kunst-, Tanz- und Musikwissenschaft, Residenzplatz 9 (Eingang Kapitelgasse 5-7)
Zeit:	Montag, 17:00 – 19:00 Uhr c. t.
Beginn:	3. März 2008
LV-Nummer:	315508
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Neuere Kunstgeschichte Studienplan Version 03 § 7 (2) c, § 8, § 12/§ 13; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul E, F

Lehrveranstaltungsinhalt

‚Positionen‘ bedeuten Bezugnahmen, Relationen, aber auch Haltungen, mit denen aktuelle Themen wie Migration, Globalisierung, Interkulturalität und die damit sich verschiebbaren Geschlechterbilder diskutiert werden können. Welche Rolle übernehmen das ‚Fremde‘ und das ‚Andere‘ für die Produktion des ‚Eigenen‘? Wie für die Produktion, wie für die Rezeption von Kunst?

Antirassistische, gendertheoretische und postkoloniale Analysen haben in den letzten Jahren den Blick auf die Konstruktionen nationaler, ethnischer und geschlechtlicher Identitäten, und auch auf ihre Zusammenhänge gelenkt. Gezeigt werden konnte, dass künstlerische Visualisierungen von Fremdheit zwar einerseits hierarchische und rassistische Differenzkonstruktionen (re)produzieren können, andererseits aber auch Möglichkeiten der kritischen Reflektion bieten.

Literatur

Schmidt-Linsenhoff, Viktoria/Hözl, Karl/Uerlings, Herbert (Hg.): Weiße Blicke. Geschlechtermythen des Kolonialismus. Marburg: Jonas Verlag 2005.

Bronfen, Elisabeth u. a. (Hg.): Hybride Kulturen. Beiträge zur angloamerikanischen Multikulturalismus-Debatte, Tübingen 1998.

Schmidt-Linsenhoff, Viktoria (Hg.): Schwerpunkt: Postkolonialismus. Kunst und Politik. Jahrbuch der Guernica-Gesellschaft, Bd. 4/2002.

Weibel, Peter (Hg.): Inklusion : Exklusion. Kunst im Zeitalter von Postkolonialismus und globaler Migration. Ausst.-Kat. steirischer herbst, Köln: DuMont 1997.

Göckede, Regina/Karentzos, Alexandra (Hg.): Der Orient, die Fremde. Positionen zeitgenössischer Kunst und Literatur. Bielefeld: transcript-Verlag 2006.

Lehrveranstaltungsleiterin

Hildegard Fraueneder, Studium der Kunstgeschichte und Geschichte in Salzburg und Wien, seit 1989 Lehrbeauftragte an der Universität Salzburg, seit 1995 an der Universität Mozarteum und seit 2004 an der MultiMediaArt der FH Salzburg. Leiterin der galerie5020.

PS: Lektürekurs Gender Studies – Gender Theorien

Dr.ⁱⁿ Doris Gödl

Ort:	SR 204, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr
Beginn:	11. März 2008
LV-Nummer:	999003
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, H
Anmeldung:	über das PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Aufbauend auf die Einführung in die Gender Studies werden in einem ersten Schritt theoretische Positionen bzw. Entwicklungsströme der Gender Studies vorgestellt.

In einem zweiten Schritt werden kontroverse Positionen innerhalb der Gender Studies bearbeitet sowie deren Auswirkungen auf einzelne Disziplinen diskutiert.

Als dritten Schwerpunkt werden Texte von Genderforscher/innen aus dem anglo-amerikanischen Raum in Originalsprache bearbeitet und diskutiert.

Den Abschluss bildet eine Zusammenschau unterschiedlicher theoretischer Positionen sowie eine daraus ableitbare Kritik an der Kategorie ‚Gender‘.

Lehrziele: Einführung in Gender Theorien
Kontroversen innerhalb der Gender Diskurse
Gender Theorien im anglo-amerikanischen Sprachraum
Kritischer Ausblick

Lehrveranstaltungsleiterin

Doris Gödl ist Sozialwissenschaftlerin und Psychoanalytikerin im „Büro für angewandte Sozialforschung“ in Salzburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politische Transformationsprozesse post-sozialistischer Gesellschaften im Vergleich Frauen- und Geschlechterforschung, Traumaforschung.

SE: Sexualeben im Altertum

Univ.-Prof. Dr. Herbert Grassl

Ort:	SR 1.42, FB Altertumswissenschaften, Residenzplatz 1, 1. Stock
Zeit:	Dienstag, 08:30 – 10:00 Uhr
Beginn:	11. März 2008
LV-Nummer:	310506
ECTS/Sst.:	5 cr./2 Sst. (bzw. die Credits, die vom FB vergeben werden)
Anrechenbar:	Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, F (die Anrechenbarkeit für das Studium der Altertumswissenschaften erfragen Sie bitte beim dortigen Curricularvorsitzenden)

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Seminar, das sich vor allem an Studierende der Fächer Altertumswissenschaften, Geschichte wendet, beschäftigt sich mit allen Formen des Sexualebens antiker Kulturen (Heterosexualität, Homosexualität, Bisexualität).

Dabei steht die Auswertung der antiken Quellen (Text und Bildquellen sowie Kennenlernen der moderneren Forschungssätze im Vordergrund).

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereiten einzelne Fragestellungen vor und stellen sie zur Diskussion, eine schriftliche Ausarbeitung ist ebenfalls vorgesehen.

Literatur

Krenkel, W.: *Naturalia non turpia. Sex and Gender in Ancient Greece and Rome*. Hildesheim 2006.

Stahlmann, I.: *Der gefesselte Sexus*. Berlin 1997.

Mayer-Zwifelhoffer, E. (1995): *Im Zeichen des Phalus*.

Cantarella, E. (1992): *Bisexuality in the Ancient World*.

Langlands, R.: *Sexual morality in Ancient Rome*. Cambridge 2006.

Lehrveranstaltungsleiter

Herbert Grassl ist seit 1991 Professor für Alte Geschichte und Altertumswissenschaften an der Universität Salzburg. Er forscht unter anderem zu Themen der antiken Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

PS: Gender Studies in der Literaturwissenschaft: Geschlechterbilder in der Wiener Moderne

Dr.ⁱⁿ Christa Gürtler

Ort:	HS 317, FB Germanistik, Akademiestraße 20
Zeit:	Montag, 11:30 – 13:00 Uhr
Beginn:	10. März 2008
LV-Nummer:	332560
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	PF (333) Lehramt UF Deutsch (3 ECTS); PF (617) Bakk. Germanistik, Neuere deutsche Literatur; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Einblick in Grundlagen und Fragestellungen von Gender Studies in der Literaturwissenschaft am Beispiel der Literatur der Wiener Moderne. Sowohl in der Philosophie als auch in der Literatur und bildenden Kunst um 1900 ist die Suche nach der Lösung des „Rätsels Weib“ eine zentrale Fragestellung. Die Frauen erheben Anspruch auf ihre Rechte, Männer reagieren mit Frauenhass oder Frauenidealisierung.

In der Lehrveranstaltung wird nach einer theoretischen und literarhistorischen Einführung die Analyse der Geschlechterbilder und Geschlechterstereotypen an exemplarischen Textbeispielen von Autorinnen und Autoren (u. a. Arthur Schnitzler: Fräulein Else, Leutnant Gustl, Rosa Mayreder, Robert Musil) erprobt. Dabei werden kulturwissenschaftliche Problemstellungen erörtert und philologische Textanalysen und Interpretationsansätze diskutiert.

Gruppenreferate, Mitarbeit, schriftlicher Schlusstest und Proseminararbeit sind Voraussetzungen für die Prüfungsbeurteilung.

Lehrziele sind die Einführung in theoretische Fragestellungen der Gender Studies in der Literaturwissenschaft und in die Literatur der Wiener Moderne.

Literatur

Osinski, Jutta: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft. Berlin 1998.

Lorenz, Dagmar: Wiener Moderne. Stuttgart: Metzler 1995.

Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Hg. v. Wunberg, G. Stuttgart: Reclam 1995.

Schnitzler, Arthur: Affären und Affekte. Hg. v. Polt-Heinzl, Evelyne/Steinlechner, Gisela. Wien: Brandstätter 2006.

Texte von Peter Altenberg, Hermann Bahr, Helene von Druskowitz, Sigmund Freud, Maria Janitschek, Rosa Mayreder, Robert Musil, Otto Weininger. – Nähere Angaben am Beginn der Lehrveranstaltung.

Lehrveranstaltungsleiterin

Christa Gürtler ist Lehrbeauftragte an den Universitäten Salzburg und Klagenfurt, lebt in Salzburg als Literaturwissenschaftlerin und Geschäftsführerin des Salzburger Literaturforums Leselampe. Forschungsschwerpunkte sind Arbeiten zur österreichischen Literatur und zur Literatur von Frauen. Homepage: uni-salzburg.at/ger/christa.guertler

VU: Stadt Raum Gender – Die Produktion urbaner Narrative. Kritische Reflexion als Intervention

Mag.^a Elke Krasny

Ort:	SE Geographie, FB Geographie und Geologie, Hellbrunnerstraße 34, 3. Stock
Zeit:	► 17.04.08 ► 08.05.08 ► 15.05.08 jeweils von 11:00 – 16:30 Uhr
Beginn:	3. April 2008 von 11:00 – 16:30 Uhr
LV-Nummer:	453300
ECTS/Sst.:	2 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Freies Wahlfach Masterstudium Angewandte Geoinformatik (856) und LRSM (857) § 4 (2); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C, G, H
Anmeldung:	im PLUOnline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Gehen wird als spezifische und exemplarisch urbane Form von Wissensproduktion begriffen. Die Wege durch die Stadt werden als navigierende Wahrnehmungsachsen von Geschlechterdifferenzen verwendet. Entlang der Wege werden die urbanen Narrative der Stadt unter genderspezifischem Fokus untersucht. Theoretische Positionen sowie eigene Recherche in der Stadt bilden den einen Bezugspunkt der Orientierung in den Stadtraum als Raum der Geschlechterdifferenzen, die Vorstellung künstlerischer Praktiken, die sich mit dem Handlungsfeld Stadt und seinen BewohnerInnen auseinandersetzen, den anderen.

Narrative:

- 1) Die beschriftete Stadt der offiziellen Orientierung von Straßennamen und Gedenktafeln. Wer wird wie wo erinnert? Wer fehlt? Der Kanon der namentlichen Orientierung im Stadtraum ist die Produktion eines symbolischen Raums traditioneller Geschichtskonstruktion.
- 2) Die beschriftete Stadt der sich im kontinuierlichen Strom der Veränderung befindlichen individuellen Aneignungen. Untersucht werden individuelle Einschreibungen, die Grauzonen der lesbaren Spuren. Aushänge, Verlorenes, Sticker, Post-Its, Reklamen, Gespraytes – die „private“ Zettelwirtschaft des öffentlichen Raums ist kommunikative Besetzung.
- 3) Die erzählte Stadt als Momentaufnahmen des Sprechens über einen bestimmten öffentlichen Ort (beispielsweise Straße, Platz, Park, Spielplatz) aus unterschiedlicher AkteurInnenperspektive, um genderspezifische Erzähldifferenzen in den Blick zu nehmen: die Polyphonie eines Porträts. Aus dem Mapping der urbanen Narrative entsteht eine Folie, auf der sich Geschlechterdifferenzen als eingeschriebene abheben.

Ein gemeinsam zu definierendes Stadtgebiet wird untersucht in der historischen Tiefendimension überlieferter Geschichte von Männern und Frauen und deren Un-Sichtbarkeiten im öffentlichen Gedächtnis- wie Erinnerungsraum Stadt. Konkrete aktuelle Beobachtung von Stadtbenuztung wird unter dem Fokus von Geschlechterdifferenz stattfinden. Aus beiden aufeinander zu beziehenden Strängen, Gegenwart wie Vergangenheit, Beobachtung wie Interpretation, werden Interventionen konzipiert und realisiert.

Lehrveranstaltungsleiterin

Elke Krasny ist Kulturtheoretikerin, Autorin und Kuratorin. Publiziert über Urbanismus, Architektur, öffentlichen Raum, Partizipation, Gender und Museen. 2006 Gastprofessur in Bremen; Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Kuratiert derzeit die Ausstellung „Tatort Architektur. Personen Orte Werkzeuge“ im Architekturzentrum Wien 2008.

PS: Autonomie und Abhängigkeit.

Frauen – Identitäten – Politik

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birge Krondorfer

Ort:	HS 332 und HS 336, FB Erziehungswissenschaft, Akademiestraße 26
Zeit:	► Fr, 18.04.08, 10:30 – 18:30 Uhr ► Sa, 19.04.08, 10:00 – 17:00 Uhr ► Fr, 25.04.08, 10:30 – 17:00 Uhr (HS 332)
Beginn:	7. März 2008, 14:00 – 18:00 Uhr (HS 332)
LV-Nummer:	645604
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Bakk. Pädagogik/EB zum Grundwissen; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D, E

Lehrveranstaltungsinhalt

'Allein der Blick auf die Beziehungen unter Frauen ermöglicht das Leben von Frauen in Unabhängigkeit vom männlichen Wertesystem zu betrachten.' Diese – provokant klingende – Grundthese ist als Reflexion einer feministischen Politikweise zu verbinden mit dem philosophischen Ansatz von DIOTIMA, den Denkerinnen der Geschlechterdifferenz. Hier wird nicht von der Konstruktion von Geschlecht ausgegangen, sondern von der Existenz der Verschiedenheit der Geschlechter und den Unterschieden zwischen Frauen. Eine der Voraussetzungen dieses Denkens ist eine Kritik an der abendländischen Vorstellung der Autonomie des Subjekts, welches – als männliches dekonstruiert – seine Abhängigkeiten verleugnet. Das bedeutet auch, daß diese Philosophie eine Perspektive eröffnet, einen Denkhorizont, der sich auf die wieder zu entdeckende symbolische Ordnung der ‚Mutter‘ (als Figur) beruft – als Gegenentwurf zu Analysen des Patriarchats als symbolische Ordnung des ‚Vaters‘.

Das Politische ist als Problem von a l l e n Differenzen zu verstehen und in Wechselwirkung zum Geschlechterarrangement zu betrachten. Grundproblematik der Auseinandersetzungen ist die Frage nach der weiblichen Freiheit, als Bedingung der menschlichen Freiheit überhaupt.

Wichtige Begriffe der Textlektüren und Analysen sind:

Gleichheit/Differenz – Welt/Politik – Autorität/Mutter – Geburt/Tod – Arbeit/Handeln – Ethik/Gerechtigkeit – Immanenz/Transzendenz – Notwendigkeit/Freiheit.

Literatur

Diotima: Der Mensch ist zwei. Das Denken der Geschlechterdifferenz.

Diotima: Jenseits der Gleichheit. Über Macht und die weiblichen Wurzeln der Autorität.

Diotima: Die Welt zur Welt bringen. Politik, Geschlechterdifferenz und die Arbeit am Symbolischen.

Wintergerst, Theresia: Skepsis und Freude. Politische Selbstorganisation und die Philosophie Luisa Muraros.

Und Lektüren von u. a. Hannah Arendt, Simone de Beauvoir, Judith Butler, Luce Irigaray.

Lehrveranstaltungsleiterin

Birge Krondorfer ist Universitätslektorin in den Bereichen (u. a.): Philosophie, Erziehungswissenschaften, Politikwissenschaft, Kulturtheorien, Geschlechterstudien.

Publikationen zur Politik der Geschlechterverhältnisse. Hg. zb.: ‚Frauen und Ökonomie. oder: Geld essen Kritik auf.‘

Erwachsenenbildung, Gruppentrainings, Supervision, Mediation. Gründung und ehrenamtlich tätig im Bildungszentrum ‚Frauenhetz – feministische Bildung, Kultur und Politik‘, Wien.

SE: Einführung in die Oral History – Migration: Klasse und Geschlecht

Ao. Univ.-Prof. Dr. Albert Lichtblau

Ort:	HS 389, FB Geschichte, Rudolfskai 42, 1. Stock
Zeit:	Freitag, 10:00 – 14:00 Uhr, 14-tägig
Beginn:	7. März 2008
LV-Nummer:	312634
ECTS/Sst.:	6 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomst. Geschichte/Zeitgeschichte (312); LA (313) UF Geschichte, Sozialkunde, Polit. Bildung/Seminare ZG; Bakk. Geschichte/Seminare aus den Kernfächern (603); Master Geschichte/Kernfach 1, ZG; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, C, D, E
Anmeldung:	im PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Das Seminar verfolgt zwei Ziele: Erstens die Vertiefung der Methode mündlicher Geschichte (Oral History) und zweitens das Befassen mit den Lebensrealitäten und -wegen von Migranten und Migrantinnen. Das Führen von Interviews mit ihnen soll klären, inwieweit sich die gender-Identitäten der befragten Personen durch Migration verändert haben und welche Rolle dabei der Faktor „Klasse“ bzw. soziale Schicht sowohl im Herkunfts- als auch dem Zielland der Migration als prägender Faktor spielte.

Literatur

Harzig, Christiane (Hg.): Migration und Erinnerung. Reflexionen über Wanderungserfahrungen in Europa und Nordamerika. Göttingen 2006.
Perks, Robert/Thomson, Alistair (Hg.): The Oral History Reader. New York 2006.

Lehrveranstaltungsleiter

Albert Lichtblau, Studium der Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Wien. Publikationen und Mitarbeit an zahlreichen Forschungsprojekten über Wohnungspolitik, Mieterprotests, die Geschichte von Minderheiten und Zuwanderung, jüdische Geschichte und die Geschichte des Antisemitismus. Von 1987 bis 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Antisemitismusforschung an der TU-Berlin. Danach unter anderem wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Juden in Österreich. Zur Zeit ao. Universitätsprofessor am Fachbereich Geschichte und stellvertretender Leiter des Zentrums für jüdische Kulturgeschichte der Universität Salzburg.

PS: Praxisfeld Gender Studies

Mag.^a Teresa Schweiger/Johanna Reidel-Mathias

Ort:	SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock	
Zeit:	▶ 10.04.08, 09:15 – 14:15 Uhr	▶ 09.05.08, 09:15 – 16:15 Uhr
	▶ 13.06.08 (Exkursion ganztägig)	▶ 20.06.08, 09:15 – 12:15 Uhr
Beginn:	7. März 2008, 09:15 – 11:45 Uhr	
LV-Nummer:	999001	
ECTS/Sst.:	4 cr./2 Sst.	
Anrechenbar:	Bakk. Recht und Wirtschaft, 1. Abschnitt, Gebundenes Wahlfach „Genderperspektiven und Arbeitswelt“; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, D, I	
Anmeldung:	im PLUSonline-System	

Lehrveranstaltungsinhalt

Im Mittelpunkt des Proseminars steht eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit Gender und Organisationen. Wir werden uns mit verschiedenen Organisationskulturen auseinandersetzen und der Frage nachgehen, inwiefern Organisationen anhand von Ausschlussparametern wie Geschlecht strukturiert sind, aber auch welchen Beitrag Organisationen zum Aufbrechen von Geschlechterstereotypen und somit zu Chancengleichheit beitragen können.

Ein weiterer zentraler Fokus des Proseminars ist es, Studierenden, die bereits ein Gender-Praktikum machen bzw. eines planen, die Möglichkeit zu geben, ihre individuellen Erfahrungen kritisch zu reflektieren und analysieren bzw. ihre Praktikumsstelle den anderen Studierenden vorzustellen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, Studierende für den Themenbereich zu sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie theoretisch erworbenes Wissen um Gender und Organisationen in die Praxis umsetzen können. Der Praxisbezug wird durch den Besuch ausgewählter Organisationen vertieft: Im Rahmen einer Exkursion erhalten Studierende die Möglichkeit, verschiedene Organisationen persönlich kennen zu lernen: Zur Auswahl stehen Organisationen in Salzburg und Umgebung; es besteht aber auch die Möglichkeit nach Wien zu fahren und dort u. a. die UNO, das Informationsbüro für Österreich des EU-Parlaments, WAVE, European Union Agency for Fundamental Rights (FRA), UNIFEM Österreich kennen zu lernen.

Lehrveranstaltungsleiterinnen

Teresa Schweiger, Leiterin von gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg. Studium in Wien, Budapest, Florenz und New York. Ausbildung zur Trainerin der AIDS-Hilfe Wien in den Bereichen Frauen- und SchülerInnenprävention.

Johanna Mathias-Reidl war viele Jahre als Musikpädagogin tätig. Seit vier Jahren persönliches und öffentliches „Coming-Out“. Seit März 2007 erste weibliche Vorsitzende (seit 28 Jahren) der Homosexuelle Initiative Salzburg (HOSI).

VO: Geschichte der Frauenbewegungen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Veits-Falk

Ort:	HS 380, FB Geschichte, Rudolfskai 42
Zeit:	Dienstag, 13:00 – 14:30 Uhr
Beginn:	4. März 2008
LV-Nummer:	312628
ECTS/Sst.:	3 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Diplomstudium Geschichte (312) Neuere Geschichte; Bakk. Geschichte (603) Kernfächer-Überblick Neuere Geschichte; Masterstudium Geschichte (803) Kernfach 1 Neuere Geschichte; Lehramt UF Geschichte, Sozialkunde, Polit. Bildung (313) Neuere Geschichte; Freies Wahlfach; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, C
Anmeldung:	im PLUSonline-System erwünscht

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung beginnt mit ideengeschichtlichen Anfängen in der Aufklärung und zur Zeit der Französischen Revolution, die der Entwicklung der Frauenbewegung als soziale Bewegung vorausgingen. Während die „Erste Frauenbewegung“ (Mitte des 19. Jahrhunderts bis Anfang 20. Jahrhunderts) grundsätzliche politische und bürgerliche Rechte für Frauen, wie z. B. das Frauenwahlrecht, verlangte, forderte die „Zweite“ oder „Neue Frauenbewegung“ (beginnend mit den 1960er Jahren), gestützt auf das Theoriekonzept des Feminismus, eine Gleichberechtigung von Frau und Mann auf allen sozialen, wirtschaftlichen, beruflichen und auch privaten Ebenen. Ein Ausblick auf gegenwärtige Entwicklungstendenzen soll den zeitlichen Rahmen schließen.

Räumlich stehen die europäischen Frauenbewegungen, v. a. Österreich und Deutschland (auch Frankreich, England, Italien, Schweiz, Niederlande) im Mittelpunkt, in Exkursen wird auch auf wichtige Entwicklungen in den USA, eingegangen werden.

Literatur

- Bock, Gisela: Frauen in der europ. Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart. München 2000.
Wischermann, Ulla: Frauenbewegung und Öffentlichkeit um 1900. Netzwerke – Gegenöffentlichkeit – Protestinszenierungen. Königsstein 2003.
Anderson, Harriet: Vision und Leidenschaft. Die Frauenbewegung im Fin de Siècle Wiens. Wien 1994.
Hervé, Florence (Hg.): Geschichte der deutschen Frauenbewegung, 7. verb. u. überarb. Aufl.; Köln 2001.
Holland-Cunze, Barbara: Die alte neue Frauenfrage (Edition Suhrkamp 2335). Frankfurt 2003.

Lehrveranstaltungsleiterin

Sabine Veits-Falk, Historikerin und Archivarin am Stadtarchiv Salzburg, seit 1996 Lehrbeauftragte an der Universität Salzburg, zahlreiche Publikationen und Vorträge zur Geschlechtergeschichte, Stadtgeschichte und Armutsgeschichte.

PS: Alter(n) – Geschlecht – Medien

Dr.ⁱⁿ Irmtraud Voglmayr

Ort:	SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit:	► 18.04.08 ► 16.05.08 ► 06.06.08, jeweils 12:00 – 18:30 Uhr
Beginn:	14. März 2008, 12:00 – 15:30 Uhr
LV-Nummer:	641557
ECTS/Sst.:	8 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Kommunikationswissenschaft § 7,5; Freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, G, H

Lehrveranstaltungsinhalt

Der Fokus dieser Lehrveranstaltung liegt auf den verschiedenen (medialen) Diskursen zu Alter und Geschlecht in einer alternden Gesellschaft. Der Alter(n)sdiskurs wird zum einen als sozialpolitischer Diskurs geführt (Pensionsreform, Pflegenotstand ...), andererseits dominiert das Konzept „Alterslosigkeit“ (Alter als Gestaltungsprojekt) die gegenwärtigen Auseinandersetzungen.

Eine Analyse der vorherrschenden Diskurse zu Alter(n) zeigt, dass das natürlich verhandelte System der Zweigeschlechtlichkeit, männlich und weiblich, implizit und explizit alle Altersbilder durchdringt. In der LV werden wir der Frage nach der Konstruktion und Bedeutung „neuer“ Alter(n)sentwürfe im Medienprozess nachgehen. Konkret werden wir uns mit medialen Repräsentationen des Alterns im Kontext der 2006 geführten medialen Pflegedebatte beschäftigen und dabei die Konstruktion geschlechtlicher Altersbilder in den Blick nehmen.

Literatur

- Birkenstock, Eva (2000): Altern – Dialektik eines Themas zwischen Antike und Moderne. In: Deuber-Mankowsky, Astrid/Konnertz, Ursula (hrsg.): Die Philosophin. Forum für feministische Theorie und Philosophie. 11. Jahrgang, Heft 21, Mai 2000. Tübingen. edition diskord. S. 43-64.
- Beauvoir, Simone, de (2000): Das Alter. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Friedan, Betty (1997): Mythos Alter. Reinbek bei Hamburg.
- Hartung, Heike (Hg.) (2005): Alter und Geschlecht. Repräsentationen, Geschichten und Theorien des Alter(n)s. Bielefeld. transcript Verlag.

Lehrveranstaltungsleiterin

Irmtraud Voglmayr, Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft und Soziologie in Wien. Absolventin des Hochschulkurses für Europajournalismus am Institut für Publizistik in Wien. Lektorin an der Universität Wien, Universität für Bodenkultur Wien, Universität Linz. Lektorin im Feministischen Grundstudium. Von 1993-2001 freie Mitarbeiterin bei der Tageszeitung „Der Standard“. Freie Sozialwissenschaftlerin. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Altersdiskurse in den Medien. Gender und IT. Stadt- und Freizeitforschung.

VO: Frauengesundheit im Lebenszyklus

Univ.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Beate Wimmer-Puchinger

Ort:	HS 401 + 403, Naturwissenschaftliche Fakultät, Hellbrunnerstraße 34
Zeit:	▶ Sa, 12.04.08, 10:00 – 15:00 Uhr ▶ Sa, 31.05.08, 10:00 – 13:15 Uhr ▶ Sa, 14.06.08, 10:00 – 12:00 Uhr, jeweils im HS 401 Auditorium Maximum
Beginn:	Sa, 15. März 2008, 12:00 – 14:15 Uhr (HS 403, Grüner Hörsaal)
LV-Nummer:	298443
ECTS/Sst.:	1 cr./1 Sst.
Anrechenbar:	LA 299 UF Psychologie und Philosophie, Pflichtfach, Psychologie/Anwendungsbereich Gesundheit (1 ECTS); 298 Psychologie, Pflichtfach, Anwendungsbereich Gesundheit: Klinische Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie/Anwendungsbereich Gesundheit: Klinische Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie: weitere anrechenbare LVen (1,6 ECTS); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul G, E

Lehrveranstaltungsinhalt

Die Vorlesung wird sich mit Basiswissen zur Gendermainstreaming im Gesundheitsbereich, mit internationalen Modellen befassen. Dabei wird 1) Genderaspekte in der weiblichen Sozialisation, 2) Psychische Gesundheit und Anforderungen sowie gesundheitliche Krisen und Ressourcen in der Adoleszenz, 3) in der reproduktiven Phase, sowie 4) im Alter Gegenstand sein.

Es werden sowohl gesundheitspsychologische als auch Public Health Aspekte berücksichtigt sowie Daten und Ergebnisse internationaler Forschungsliteratur referiert.

Ziel ist das Verstehen des Diskurses eines Genderaspektes im Gesundheitsbereich, erkennen der Relevanz für klinische und Forschungstätigkeit, die Fähigkeit zur kritischen Reflexion.

Literatur

Hurrelmann, Klaus/Kolip, Petra (Hrsg.): „Geschlecht, Gesundheit und Krankheit“ Männer und Frauen im Vergleich. Verlag Hans Huber.

Wimmer-Puchinger, Beate/Riecher-Rössler, Anita (Hrsg.): „Postpartale Depression – von der Forschung zur Praxis“. Springer Verlag

Lehrveranstaltungsleiterin

Beate Wimmer-Puchinger, Klinische und Gesundheitspsychologin, Wiener Frauengesundheitsbeauftragte; Wissenschaftliche Leiterin des Ludwig Boltzmann Instituts für Frauengesundheitsforschung. Venia docendi – für den gesamten Bereich der Psychologie 1984. Forschungsschwerpunkte: Psychosomatik der Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualität, Gewalt, Gender Mainstreaming. Verfasserin von Frauengesundheitsberichten und Initiatorin von Gesundheitszentren, Initiatorin und Leiterin von zahlreichen Frauengesundheitsprojekten, Wissenschaftliche Leiterin von Frauengesundheitskongressen und -tagungen.

SE: Sexualisierte und geschlechtlich ausgeprägte Gewalt und ihre Hintergründe im Kulturvergleich

Dr.ⁱⁿ Patrizia Zuckerhut

Ort:	HS 334, FB Erziehungswissenschaft, Akademiestraße 26
Zeit:	▶ 09.05.08, 12:00 – 18:00 Uhr ▶ 10.05.08, 09:00 – 15:00 Uhr ▶ 06.06.08, 12:00 – 18:00 Uhr ▶ 07.06.08, 09:00 – 15:00 Uhr
Beginn:	14. März 2008, 12:00 – 16:00 Uhr
LV-Nummer:	848413
ECTS/Sst.:	8 cr./2 Sst.
Anrechenbar:	Masterstudium Erziehungswissenschaft, Wissenschaftliche Spezialisierung C: Bildung-Gesellschaft-Kultur; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D, E, F
Anmeldung:	im PLUSonline-System

Lehrveranstaltungsinhalt

Die LV widmet sich ausgewählten Aspekten einer komplexen Thematik: dem Zusammenhang zwischen Gewalt und Geschlecht/Sexualität. Der Schwerpunkt liegt auf den soziokulturellen und historischen Kontexten sexualisierter und geschlechtlich konnotierter Gewalt. Es werden Ansätze herangezogen, die es ermöglichen, die Beziehung zwischen Personen-, Körper- und Geschlechterkonzeptionen einerseits und dem intersubjektiven Feld von Zeichen und Kommunikation andererseits zu untersuchen. Unter diesem analytischen Blickwinkel werden sowohl interpersonelle als auch strukturelle Gewaltformen thematisiert. Ethnographische Materialien und Fallbeispiele verdeutlichen die relevanten Dimensionen, die bei der Erforschung sexualisierter und geschlechtsbezogener Gewalt zu berücksichtigen sind. Ein abschließender Schwerpunkt widmet sich der kritischen Betrachtung von Maßnahmen des Opferschutzes, der Konfliktbeilegung und der Gewaltprävention.

Literatur (genauere Angaben sind im PLUSonline ersichtlich)

Boatca, Manuela/Lamnek, Siegfried (Hrsg.): *Geschlecht – Gewalt – Gesellschaft*. Opladen, pp. 13-34, *Gegenwartsdiagnosen zu Gewalt im Geschlechterverhältnis*.
Hagemann-White, Carol (2002): *Gender-Perspektiven auf Gewalt in vergleichender Sicht*. In: Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.): *Internationales Handbuch der Gewaltforschung*. Wiesbaden, pp. 124-149.

Lehrveranstaltungsleiterin

Patrizia Zuckerhut ist freie Wissenschaftlerin und Lektorin an verschiedenen österreichischen Universitäten. Studium der Kultur- und Sozialanthropologie in Wien. Dissertation zum Thema „Produktionsverhältnisse im Alten Mexiko“. Derzeit Forschungen zum Habilitationsprojekt „Households at the Crossroads of Hierarchy and Agency“. Mehrere Forschungsaufenthalte in Mexiko, Publikationen zu Themen der feministischen Anthropologie und Lateinamerikas.

Schreibwerkstätte für Studentinnen

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Monika Neuhofer

Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock
Zeit: ► Fr, 11.04.08 ► Fr, 25.04.08 jeweils von 10:00 – 13:00 Uhr
► Do, 08.05.08 von 14:30 – 17:30 Uhr (SR 204, neben SR 203)
Anmeldung: irene.rehrl@sbg.ac.at

Begrenzte Teilnehmerinnenzahl: 12 Teilnehmerinnen

Inhalt des Workshops

Zu den häufigsten Schwierigkeiten beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten zählen der Aufbau bzw. die Strukturierung der Arbeit, das Finden einer angemessenen eigenen Sprache sowie der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. In Form von Gruppen- und Einzelarbeiten sollen diese Schwierigkeiten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen analysiert und anschließend durch verschiedene (Text-)Übungen gelöst werden. Ziel der Schreibwerkstätte ist es, den TeilnehmerInnen auf diese Weise konkrete Hilfestellung für das Verfassen eigener wissenschaftlicher Arbeiten zu geben.

Workshopleiterin

Monika Neuhofer, Studium Romanistik (Französisch)/Germanistik in Salzburg. Seit 2005 Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl Romanistik I der Universität Mannheim. Forschungsschwerpunkte: KZ- und Shoah-Literatur (Dissertation: Jorge Sempruns literarische Auseinandersetzung mit Buchenwald), Autobiographie, Französische Gegenwartsautorinnen.

Von Aleph bis Zeitschriftendatenbank – Professionelle Literaturrecherche von A – Z für Diplomandinnen und Dissertantinnen

Dr.ⁱⁿ Gabriele Erhart/Mag.^a Susanna Hettegger

- Ort:** Kursraum der Universitätsbibliothek, Hofstallgasse 2-4, 1. Stock
- Zeit:** ► 03.04.08 ► 24.04.08, jeweils von 13:00 – 16:00 Uhr s. t.
- Anmeldung:** irene.rehrl@sbg.ac.at, Tel.: 0662/8044-2522; bitte bei Anmeldung die Studienrichtung und das Thema der Diplomarbeit bzw. Dissertation sowie die Mailadresse und Telefonnummer angeben!
- Anmeldeschluss:** 14. März 2008 (Anwesenheit an beiden Terminen erforderlich!)
- Begrenzte Teilnehmerinnenzahl:** 12 Teilnehmerinnen

Ziel des Workshops

Oftmals stellen sich erst in der Phase der Erstellung von Diplomarbeit und Dissertation Fragen, wie finde ich aktuelle entsprechende Literatur effektiv, rasch und verlässlich. Genau an dieser Stelle versucht die Universitätsbibliothek Sie tatkräftig beim effizienten Recherchieren zu unterstützen.

Mit diesem Workshop wird somit ein Impuls für die praktisch-theoretische Vermittlung von Informationskompetenz gesetzt, einer Schlüsselqualifikation sowohl für Studium als auch Forschung.

Ziele dieser Veranstaltung sind mit Unterstützung den je eigenen Informationsbedarf zu erkennen und zu benennen, eine entsprechende Literatursuchstrategie zu entwickeln, die geeigneten Informationsquellen zu identifizieren und zu nutzen, die Informationen zu beschaffen, zu evaluieren und diese für Ihre Diplomarbeit und Dissertation effektiv und effizient weiterzuverarbeiten.

1. Termin – Theoretische Einführung in die professionelle Literaturrecherche mit prakt. Beispielen

- ♦ Datenbanken (Datenbankaufbau, Felder, Index, Thesaurus)
- ♦ Suchstrategien (Sprache, Begriffswahl, Logische Verknüpfungen, Trunkierung)
- ♦ Bibliothekskataloge (Online-Katalog Aleph, KVK, Schwerpunktbibliotheken)
- ♦ Suche nach Zeitschriftenartikeln und sonstiger „grauer“ Literatur (Datenbank-Infosystem DBIS, Zugangsmodalitäten, Grundfunktionen der Datenbankrecherche)
- ♦ Beschaffung der Originalliteratur (EZB, Urheberrechtsfrage bei Artikeln)
- ♦ Arbeitsaufgaben für die einzelnen TeilnehmerInnen entsprechend ihrer Arbeitsthemen

2. Termin – Praktische Umsetzung. Themenspezifische Literaturrecherche;

- ♦ Recherche im Internet (Fachportale, Suchmaschinen)
- ♦ Internationale und nationale Literaturbeschaffung über die Grenzen der Salzburger Universitätsbibliothek hinaus (Aleph, Subito)
- ♦ Recherche bzw. Analyse der gestellten Arbeitsaufgaben

Workshopleiterinnen

Gabriele Erhart ist Leiterin des Referats Information in der Hauptbibliothek der Universitätsbibliothek Salzburg. Sie beschäftigt sich v. a. mit dem Einsatz elektronischer Medien für die Literaturrecherche.

Susanna Hettegger ist als Referentin an der Fakultätsbibliothek für Rechtswissenschaften für den Ankauf von Fachliteratur sowie im Informationsdienst für die Studierenden tätig und arbeitet zusätzlich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für die Universitätsbibliothek Salzburg.

Lauftraining für Wissenschaftlerinnen und Studentinnen

Termine:	jeden Mittwoch um 18:00 Uhr (mit Ausnahme der Ferien und Feiertage)
Starttermin/Vorbespr.:	27. Februar 2008, 18:00 Uhr, Eingang Hellbrunnerallee/Hofhaymerallee
2. Termin u. 1. Feldtest:	5. März 2008, 18:00 Uhr, Universitätssportzentrum RIF, weitere 8 Termine im März, April und Mai
10. Termin u. 2. Feldtest:	14. Mai 2008
dm-Frauenlauf in Wien:	18. Mai 2008
Abschlussfeier:	25. Mai 2008, 18:00 Uhr – Abschlussfeier des Lauftrainings bei einem Umtrunk im gendup
Kosten:	155 Euro (inkl. den Tests und der Startgebühr für den dm-Lauf)
Anmeldg. bis 26.02.08:	irene.rehr@sbg.ac.at, Tel.: 0662/8044-2522

Aufbau und Ziel des Trainings

Den ganzen Tag zu sitzen und ein Mangel an Bewegung kennzeichnen oft den Alltag an der Universität. Wenig Zeit ist sicherlich mit ein Grund, warum frau sich dann oft nicht aufrafft, etwas zu tun – oftmals fehlt es aber auch an Motivation, sich sportlich zu betätigen.

Das Lauftraining für Frauen soll hier ganz gezielt Abhilfe schaffen. Gemeinsames Training unter kompetenter Anleitung einer Trainerin und Spaß stehen im Mittelpunkt des Laufprogramms. Ein konkretes Ziel soll dennoch mit dem Lauftraining erreicht werden: der *dm-Frauenlauf* im Wiener Prater! Der Frauenlauf findet jährlich statt und ist ein tolles Ereignis für jede Beteiligte.

Damit wirklich jede Frau ihre „Bestzeit“ erreicht, geht das Lauftraining ganz bewusst über einen bloßen Lauftreff hinaus und bietet zusätzlich zu den angeleiteten Trainings die Erstellung eines Trainingsplans und zwei Feldtests zu Beginn und Ende des Trainings. Nur so kann frau sicher sein, richtig zu laufen!

Das Angebot kostet pro Teilnehmerin 155 Euro und beinhaltet:

- 10 gemeinsame Trainingseinheiten, die von einer Trainerin geleitet werden
- 2 Feldtests mit Laktatanalysen (im Universitätssportzentrum RIF)
- individuelle Trainingsplangespräche
- Erstellung eines persönlichen Trainingsplans
- Startgebühr für den dm-Frauenlauf

Das Training ist offen für Anfängerinnen wie für Fortgeschrittene und findet bei jeder Witterung statt! Bitte bei jedem Termin in Laufkleidung erscheinen.

Frauen, die keine Beteiligung beim Frauenlauf anstreben, können das Training natürlich trotzdem absolvieren!

VERANSTALTUNGEN

Großes Info-Treffen im gendup

Ort: gendup, Kaigasse 17 (SR 203 + SR 204)
Zeit: Dienstag, 11. März 2008, ab 10:00 Uhr

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung lädt Euch an diesem Tag ins gendup ein, um Euch über Gender Studies, Praktika, Frauenförderangebote sowie über das Lauftraining für Frauen zu informieren.

Ebenfalls werden an diesem Vormittag jeweils eine Vertreterin von ditact, Kinderbüro, Frauenreferat der ÖH und die Integrationsbeauftragte anwesend sein und Euch persönlich für Fragen, Anliegen oder generellen Informationen zu den ditact women´s IT summer studies, Kinderbetreuung, Angeboten der ÖH, Unterstützung bei Behinderung oder chronischer Erkrankung, Diskriminierung, Sexueller Belästigung usw. zur Verfügung stehen.

Vielleicht habt Ihr Euch schon einmal folgende Fragen gestellt:

Was sind die Voraussetzungen um einen Studienschwerpunkt Gender Studies zu erfüllen?

Besteht die Möglichkeit Gender Studies als freies Wahlfachangebot mit meinem Studium zu kombinieren?

Wo kann ich ein Praktikum machen?

Kann ich mir ein Praktikum für den Studienschwerpunkt Gender studies anrechnen lassen?

Um welche Stipendien, Unterstützungen speziell für Frauen kann derzeit angesucht werden?

Was ist das Ziel des neuen gendup-Lauftrainings für Frauen?

Wie läuft es ab, wer kann mitmachen?

Wir werden diese und auch andere Fragen beantworten, deshalb solltet Ihr die einmalige Gelegenheit wahrnehmen, Euch an diesem speziellen Tag informieren zu können.

Nebenbei besteht noch die Möglichkeit sich bei einem kleinen Imbiss und Getränken zu stärken, wozu Ihr ganz herzlich eingeladen seid.

Habt Ihr dazu noch Fragen, schickt eine Mail an ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at oder ruft einfach an: 0662/8044-2521.

Redaktionstreffen Newsletter der Gender Studies Studierenden

Ort: gendup, Kaigasse 17, 1. Stock

Zeit: Donnerstag, 6. März 2008, 18:00 Uhr (weitere Termine werden im Semester bekannt gegeben)

Nun sind schon drei Semester vergangen, seitdem der Newsletter ins Leben gerufen wurde. Er ist als elektronisches Medium gedacht, das als interdisziplinäres Forum dienen soll. Der Newsletter wird von Studierenden für Studierende, aber auch für Interessierte und Lehrende, zwei bis dreimal pro Semester gestaltet und erscheint sowohl in Druckform als auch elektronisch.

Begonnen hat alles mit der Idee, Genderthemen journalistisch gut aufbereitet einer breiteren Öffentlichkeit, insbesondere auch Studierenden, die nicht Gender Studies studieren, näher zu bringen.

Zu Semesterbeginn laden wir Euch/Sie recht herzlich ein, an der nächsten Redaktionssitzung teilzunehmen und beim Newsletter aktiv mitzuarbeiten. Es gibt keine vorgegebenen Themen, die Beiträge sollten sich aber unter verschiedenen Blickwinkeln kritisch und ernsthaft mit dem Thema Gender bzw. Gender Studies auseinandersetzen. Wer also Schreibtalent besitzt, etwas zu sagen hat oder einfach gute Ideen zu Textbeiträgen liefern kann, ist herzlich willkommen. Vorkenntnisse oder eine bestimmte Studienrichtung sind nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und spannende Textbeiträge!

Alle bisher erschienen Newsletter sind unter www.uni-salzburg.at/gendup abrufbar.

Informationen und Kontakt:

Ingrid Schmutzhart
ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at
Tel. 0662/8044-2521

Ursula Vieider
ursula.vieider@sbg.ac.at
Tel. 0662/8044-2529

gendup-Fotowettbewerb 2008

Der gendup-Fotowettbewerb soll dazu anregen, sich mit dem Begriff „gender“ näher zu beschäftigen und auch „gender bzw. gender mainstreaming“ bildlich zu demonstrieren. Was versteht Ihr unter „gender“? Was bedeutet „gender mainstreaming“ für Euch? Eurer Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Sendet bitte bis einschließlich 10. April Eure Fotos (max. 3 Fotos) digital auf einer CD (beschriftet mit Name, Adresse, Telefonnummer) gemeinsam mit einer kurzen Interpretation und Eurer Inskriptionsbestätigung bzw. Matrikelnummer an:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung der Universität Salzburg
Kaigasse 17, 1. Stock
5020 Salzburg
Kennwort: Fotowettbewerb

Eine unabhängige Fach-Jury wird die Siegerfotos auswählen, die im Rahmen einer Preisverleihung gekürt werden. Die ausgewählten Bilder werden ebenfalls im gendup im Rahmen einer Ausstellung präsentiert.

Genauere Details zum Fotowettbewerb findet Ihr ab Februar 2008 auf unserer Homepage www.uni-salzburg.at/gendup.
Solltet Ihr noch weitere Informationen benötigen bzw. Fragen haben, wendet Euch bitte an:

Ingrid Schmutzhart
gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
Tel.: 0662/8044 - 2521
ingrid.schmutzhart@sbg.ac.at

Zu gewinnen gibt es den Hauptpreis von € 500 sowie zwei Festspielkarten für *Jedermann* im Sommer 2008 und ein Abendessen (inklusive Getränke) für zwei Personen im Schloss Fuschl!

Teilnahmeberechtigt sind alle Studierenden der Paris Lodron Universität Salzburg. Mit der Teilnahme am Fotowettbewerb erklärt sich die/der Studierende einverstanden, dass die Fotos veröffentlicht, ausgestellt und bearbeitet werden. Ebenfalls müssen die abgebildeten Personen mit der Veröffentlichung einverstanden sein.

SponsorInnen:
Frauenreferat der ÖH Salzburg
Kartenbüro Polzer
Hotel Schloss Fuschl

Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten

Ort: SR 203, Kaigasse 17, 2. Stock

Zeit: 10. Juni 2008, 18:00 Uhr

Auch heuer findet wieder die Veranstaltung „Präsentation frauen- und geschlechterspezifischer Abschlussarbeiten“ statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung ermöglicht gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung – eine Plattform, in der Studierende ihre Forschungsarbeiten und Lehrinhalte präsentieren können.

Wenn sich eure Arbeit also idealerweise in der Abschlussphase befindet und einen frauen- und gender-relevanten Aspekt beinhaltet, dann seid ihr herzlich eingeladen, bei dieser Veranstaltung teilzunehmen und die Abschlussarbeit zu präsentieren.

Ziel ist es, Diplomarbeiten und Dissertationen von NachwuchswissenschaftlerInnen im Bereich Gender Studies sichtbar zu machen sowie ein interdisziplinäres Diskussionsforum für Studierende in Abschlussphasen zu schaffen.

Anmeldungen nehme ich per Email ursula.vieider@sbg.ac.at gerne entgegen.

Außerdem stehe ich für Fragen und Auskünfte jederzeit zur Verfügung!

Montag und Dienstag von 9 – 14 Uhr bin ich auch telefonisch unter 8044-2529 erreichbar.

Ursula Vieider Bakk. Komm.

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

Kaigasse 17, 1. Stock

5020 Salzburg

www.uni-salzburg.at/gendup

Erika Weinzierl Preis 2008

Preis für Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Salzburg

Der Erika Weinzierl Preis für Abschlussarbeiten aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung wird heuer bereits zum 4. Mal vergeben. Der Erika Weinzierl Preis wird vom Frauenbüro Stadt Salzburg und vom Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes Salzburg gestiftet und ist mit 1.500 € dotiert.

Für den Preis können Diplomarbeiten und Dissertationen eingereicht werden, die seit 1. September 2006 an der Universität Salzburg approbiert wurden und sich innovativ mit der Variabel Geschlecht in allen Bereichen menschlichen Handelns und Wirkens wie beispielsweise Kultur, Gesellschaft, Technik, Wissenschaft und Politik auseinandersetzen.

Dabei werden Mechanismen und Strategien thematisiert, wie diese Systeme anhand von Geschlecht strukturiert werden. Andere Variablen der Ungleichheit wie Alter, Religion, ethnische Zugehörigkeit und sexuelle Ausrichtung können ebenfalls mitbehandelt werden.

Im Sinne des Nebeneinander-Bestehens unterschiedlicher theoretischer Konzepte können aber auch Arbeiten, die sich der Frauenforschung verpflichtet fühlen, eingereicht werden. Der Preis soll dazu dienen, Wissen aus diesen Bereichen in der Öffentlichkeit sichtbar machen.

Ausgewählt werden die Preisträger/inn/en von einer Jury, die sich aus Gender Expert/inn/en der Universität Salzburg, der Leiterin des gendup und je einer Vertreterin der beiden Stiftungsstellen zusammensetzt.

Arbeiten sind in zweifacher Ausführung mit einem Lebenslauf und genauer Anschrift der Bewerberin/ des Bewerbers bis **30. Mai 2008** an folgender Stelle einzureichen:

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung
Büro des Rektorats der Universität Salzburg
Kaigasse 17
5020 Salzburg



PREVIEW: Förderprogramm für Wissenschaftlerinnen

karriere_links ist ein – bereits seit mehreren Jahren bestehendes – erfolgreiches Kooperationsprojekt der Universitäten Salzburg und Linz, das darauf abzielt, Gleichstellung im wissenschaftlichen Bereich herzustellen.

karriere_links 2008 Workshopreihe für Habilitandinnen

Ziel der neu gestalteten Workshopreihe ist, Wissenschaftlerinnen in der Phase der Habilitation vielseitig zu unterstützen. Die Workshops können sowohl als Reihe als auch einzeln gebucht werden. Die Wahlfreiheit hat den Vorteil, dass Wissenschaftlerinnen in der Phase ihrer Habilitation die Möglichkeit bekommen, aus einem anspruchsvollen und spannenden Programm eine auf ihre jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte Förderung auszuwählen und so aktive Karriereplanung zu betreiben.

Besonderes Augenmerk wird bei der Workshopreihe auf Vernetzung zwischen den Wissenschaftlerinnen sowohl innerhalb der einzelnen Universitäten als auch zwischen den Universitäten Linz und Salzburg gelegt. Die Workshopreihe wird von gendup in Kooperation mit der Stabsabteilung für Frauenförderung der Universität Linz durchgeführt. Die organisatorische Leitung liegt bei gendup. Die Workshopreihe steht jeweils sechs Wissenschaftlerinnen der Universitäten Linz und Salzburg offen.

Workshop 1, Universität Salzburg

29. Februar 2008, 10:30 – 18:00 Uhr, SR 203, Kaigasse 17, 1. Stock

Fördermaßnahmen des FWF

Dr.ⁱⁿ Sabine Haubenwallner, Dr.ⁱⁿ Barbara Zimmermann, FWF

Workshop 2, Universität Linz

11. April 2008, 10:30 – 17:00 Uhr, Sitzungszimmer 1 + 2

Von der Forscherin zur Chefin – Teams leiten und Personal führen

Mag.^a Andrea Widmann, Hochschulberatung

Workshop 3, Alpenhotel Altmünster, www.alpenhotel-traunsee.at

5./6. Juni 2008, 10:30 – 17:00 Uhr und 10:00 – 17:00 Uhr

Präsentationstechniken

Mag.^a Ute Riedler-Lindenthaler, Kommunikationstrainerin und Coach

Workshop 4, Universität Salzburg

18. September 2008, 10:30 – 17:00 Uhr, SR 203, Kaigasse 17, 1. Stock

Networking für Wissenschaftlerinnen

Dr.ⁱⁿ Angelika Brechelmacher, Mag.^a Barbara Smetschka



Workshop 5, Universität Linz

6. November 2008, 10:30 – 17:00 Uhr, Rep. Raum D + H

„In der Höhle des Löwen?“ – Frauen in Gehaltsverhandlungen

Dr.ⁱⁿ Ingrid Kösten, womanSuccess

Anmeldungen für die Workshopreihe bitte bis **20. Februar 2008** an:

irene.rehrl@sbg.ac.at, Tel. 0662-8044-2529.

Einzelne Workshops können nach Maßgabe freier Plätze bis zwei Wochen vor Beginn des Workshops gebucht werden!

Alle Informationen unter:

www.uni-salzburg.at/gendup

Inhaltliche Auskünfte:

Mag.^a Teresa Schweiger

gendup – Zentrum für Gender Studies und Frauenförderung

BdR Universität Salzburg

Teresa.schweiger2@sbg.ac.at

Tel.: 0662-8044-2520

Lehrgang für Dissertantinnen 2008/09

Der Lehrgang wird auch im kommenden Studienjahr wieder angeboten. Ab Ende März 2008 finden Sie nähere Informationen dazu auf der gendup-Homepage www.uni-salzburg.at/gendup oder direkt auf der karriere_links-website www.frauen.jku.at/karrierelinks.

Frauenfrühlingsuni in Salzburg

Do, 22.05. – So, 25.05.2008

Die Frauenfrühlingsuni, die letztes Jahr mit vollem Erfolg in Wien stattfand, wird heuer in Salzburg stattfinden.

Die FFU – das ist ein Ort des Austausches, der Geschichte und Geschichten, der Bildung, der Emanzipation und noch vieles mehr. Die FFU ist ein Projekt, das Frauen generationsübergreifend zusammenbringt, wo über Erfahrungen gesprochen, Politik diskutiert, Hergebrachtes und Eingefahrenes kritisiert, aber auch gemeinsam gefeiert sowie lustvoll gelebt wird. Vier Tage lang gibt es in kreativ-bunter, abwechslungs- und erlebnisreicher Atmosphäre die Chance, selber Teil der FFU zu werden. Entlang dreier inhaltlicher Achsen entwickeln sich Workshopinhalte, Diskussionsveranstaltungen und vieles mehr.

Die FFU 2008 in Salzburg wird von der ÖH (Frauenreferat, Referat für Gesellschaftspolitik) gemeinsam mit engagierten Frauen organisiert.

Nähere Infos unter www.frauenuni.net und frauen@oeh-salzburg.at.

„Sakkorausch“ ein Theaterstück von Elisabeth Reichart

„Sakkorausch“ ist ein Stück von Elisabeth Reichart über die Philosophin Helene von Druskowitz, die 1878 als erste Österreicherin zur Doktorin der Philosophie promovierte. War sie auch anfangs als Besonderheit in LiteratInnenkreisen gern gesehen, wurde sie doch zunehmend isoliert, da sie sich nicht scheute, auch kritische Standpunkte einzunehmen. Mit 35 Jahren brach sie unter dem psychischen Druck zusammen und wurde in die Nervenheilanstalt eingeliefert, die sie bis zu ihrem Lebensende 1918 nicht mehr verlassen sollte. Sie gab sich dort aber nicht auf, arrangierte sich mit der Situation und tat das was sie eigentlich tun wollte – sie schrieb, unter anderem ihre pessimistischen Kardinalssätze mit dem Titel: „Der Mann als logische und sittliche Unmöglichkeit und als Fluch der Welt.“, in der sie die Vision einer durch Geschlechtertrennung friedlichen Welt zeichnet.

Elisabeth Reichart schrieb das Stück 1994 als Auftragswerk für die Wiener Festwochen.

Premiere der Inszenierung von Martin Gruber mit Eva-Maria Viertbauer im Säulenfoyer des Schauspielhauses ist Ende April 2008.

Anlaufstelle zur psychologischen Erstberatung bei sexueller Belästigung

**Telefon-Hotline: 0664/4995968
Mittwoch 13:00 – 14:00 Uhr**

**Anonyme und kostenlose Beratung durch eine
Psychologin!**

Die Informationsbroschüre

Grenzen – Erkennen ■ Benennen ■ Setzen

**ist im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen, Kaigasse
17/2. Stock oder im gendup – Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung, Kaigasse 17/1. Stock erhältlich!**



Zentrum für Gender Studies
und Frauenförderung

Kontakt und Beratung
gendup – Zentrum für Gender Studies und
Frauenförderung der Universität Salzburg
A-5020 Salzburg, Kaigasse 17, 1.Stock

Telefon 0662/8044-2522
irene.rehrl@sbg.ac.at
www.uni-salzburg.at/gendup

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr